



## 12. Kapitel.

### Saisische und Cocosbäume.

Um die Kinder zu waschen und nachher anzukleiden, führte sie Juno an die Bucht hinab, watete bis über die Knie in's Wasser, und tauchte ein Kind nach dem andern darin unter. Dieß schien ihr die beste Reinigungsmethode, weil es die kürzeste war, und ihren Zweck vollkommen erfüllte. Nachdem sie dann die Kinder wieder angekleidet hatte, kehrte sie mit ihnen zu den Zelten zurück, übergab sie der Obhut der Mutter, und half William, zwischen den beiden Zelten Teller, Tassen und Schüsseln zum Frühstück zurecht zu stellen. Sie legten Alles sehr hübsch und zierlich auf den grünen Rasen, und nun schlug William vor, den alten Hirtig aufzuwecken.

„Thu' es, lieber Junge,“ sagte Herr Seagrave; „jetzt magst du es ohne Bedenken, da unser braver Freund eine Tasse Thee gewiß nicht verschmähen, und es auch nicht gern sehen wird, wenn wir ohne ihn unser Morgengebet verrichten.“

William klopfte den Schlafenden sanft auf die Schulter, und Robinson sprang sogleich auf die Beine.

„Habt Ihr gut geschlafen, Hirtig?“ fragte ihn William mit freundlichem Lächeln.

„Gut, ja recht gut,“ erwiderte Robinson, und fuhr sich mit der Hand über die Augen, wie um die letzten Spuren der Müdigkeit aus seinem Gesichte zu verwischen. „Ein recht sanftes Schläschen habe ich gemacht! Jetzt aber will ich gleich sehen, was ich für Euch zum Frühstück aufreiben kann.“